

*Das in der vorliegenden Arbeit entwickelte Mittlermodell ist ein Werkzeug zur Etablierung von Kooperationsverbänden und logistischen Netzwerken, das dem Anwender eine problemausgerichtete Unterstützung beim Aufbau und bei der Optimierung seiner Kooperationsstrukturen und -abläufe bietet.*

*Vor dem Hintergrund des Electronic-Business, das die Anforderungen an Lieferanten bzgl. Flexibilität, Kosten und Qualität auf eine ganz neue Stufe stellt, wird in dieser Arbeit ein Beitrag zur Gestaltung, Kommunikation und Konfliktbereinigung in logistischen Netzwerken geleistet. Zu diesem Zweck werden, ausgehend von der Analyse ausgewählter Kooperationskonzepte, Mittlerdienste als handhabbare Module definiert, die situationspezifisch ausgewählt werden können.*

*Auf Basis des Prozessketteninstrumentariums erfolgt die Einbettung der identifizierten Mittlerdienste in einen methodisch abgesicherten Rahmen. Das entstehende Mittlermodell erlaubt eine separate Betrachtung von Kooperationsform und -intensität: Ein Referenzmodell stellt beliebige Kooperationsformen dar und ermöglicht dem Modellanwender somit die Einordnung der eigenen Situation, während die Intensität durch eine geeignete Auswahl und Vernetzung von beliebigen, im Referenzmodell integrierten Mittlerdiensten beeinflusst werden kann.*

*Die Anwendungsmöglichkeiten des Mittlermodells werden anhand praxisnah definierter Szenarien veranschaulicht. Weiterhin wird ein Ansatz vorgestellt, das Mittlermodell in eine datenbankgestützte Gestaltungsarchitektur zur Modellierung logistischer Netzwerke einzubetten. Die Modellanwendung zeigt, dass selbst die Mittlerdienste, als kleinste Bausteine des vorgestellten Kooperationskonzepts, die Auseinandersetzung mit einer immer noch sehr hohen Wissens- und Prozesskomplexität erfordern. Unter diesem Aspekt bestätigt sich die anfangs gezeigte Notwendigkeit zur Modularisierung bestehender Kooperationskonzepte.*